

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachbereich 1 Bürgerservice	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--

Geschäftszeichen	Datum 10.11.2025	MV/2025/113
------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Rat der Stadt Wedel	Kenntnisnahme	13.11.2025

Antworten auf die Fragen zur Insolvenz der AWO-Kitas

Inhalt der Mitteilung:

Antwort der Verwaltung zu Fragen aus der Einwohnerfragestunde des Rates vom 25.09.2025

AWO-Kitas in Wedel

Zu TOP 1.2.1

Frage:

Warum soll der örtlichen AWO die Betreuung ihrer vier Kindertagesstätten nach Jahrzehnten sehr erfolgreicher Arbeit entzogen werden?

Antwort:

Das bereits im Juli 2025 beantragte und laufende Insolvenzverfahren des AWO Ortsvereins Wedel e.V. veranlasste die Verwaltung zum Handeln um 316 Kita-Plätze zu sichern.

Frage:

Warum kann nicht wenigstens das Ergebnis des Insolvenzverfahrens abgewartet werden?

Antwort:

Der Entzug der Betriebserlaubnis würde zur Schließung der Kitas führen. Zum Erhalt der notwendigen Kita-Plätze musste die Stadt Wedel daher sofort handeln.

Frage:

Welche Gespräche sind mit der Vertretung der AWO geführt worden, um eine Lösung auf Ortsebene zu führen?

Antwort:

Seit Januar 2025 bis zum 14.07.2025 gab es mit dem Vorstand des AWO Ortsvereins Wedel e.V. sowie mit den von der AWO Beauftragten fortlaufend Gespräche und Schriftwechsel, um die Fragen und augenscheinlichen Unstimmigkeiten, z.B. bei den Eingruppierungen der Mitarbeitenden, die oftmals höher bezahlt wurden als bei anderen Kitas, für alle Beteiligten aufzulösen. Aus diesem Grund hatte die Stadt Wedel in einem gemeinsamen Gespräch mit den Beauftragten des AWO-Vorstandes am 14.07.2025 unter Beteiligung eines von der Stadt beauftragten, auf das Kita-Recht spezialisierten Rechtsanwaltes dem AWO-Ortsverein Wedel e.V. im Interesse der betroffenen Kinder, Eltern und Beschäftigten der Kitas eine geordnete Übertragung der Trägerschaft der vier Kitas nach einem abgestimmten Zeitplan angeboten. Zum Bedauern der Stadt wurde dies allerdings von den Repräsentanten des AWO Ortsvereins Wedel e.V. nach Rücksprache abgelehnt.

Frage:

Sind alle Möglichkeiten der friedlichen Einigung vor Ort ausgeschöpft worden?
Welche waren das?

Antwort:

Siehe Antwort zur vorangegangenen Frage.

Frage:

Welche Maßnahmen sind getroffen worden, um die sehr wahrscheinliche Unruhe in den betroffenen Kindertagesstätten so gering wie möglich zu halten bzw. zu vermeiden?

Antwort:

Wie bereits ausgeführt, befindet sich die Stadt Wedel seit Monaten im engen Austausch mit dem AWO Ortsverein Wedel e.V. und auch mit dem Kreis Pinneberg als Träger der öffentlichen Jugendhilfe und Heimaufsicht, sowie der verantwortlichen Insolvenzverwaltung, um eine geordnete Lösung für die Kinder, Eltern und Beschäftigten der Kitas zu schaffen.

Aufgrund höchster Priorisierung war es der Stadt Wedel in kürzester Zeit möglich, ein Interessenbekundungsverfahren in enger Abstimmung mit der Insolvenzverwaltung durchzuführen, so dass mittlerweile mit einem Träger Verhandlungsgespräche stattfinden.

Frage:

Wo sollen die mehr als 300 Kinder nach einer Insolvenz fachgerecht betreut werden?

Antwort:

Siehe Antwort zur vorangegangenen Frage.

Zu TOP 1.2.2

Frage:

Wie konnte es zu dieser Insolvenz kommen?

Antwort:

Durch interne Prüfungen der Stadt Wedel sind Unregelmäßigkeiten bei den Abrechnungen des AWO Ortsvereins Wedel e.V. aufgefallen, denen die Stadt nachgegangen ist. Sie hat die Verpflichtung in so einem Falle zu überprüfen, ob Steuergelder richtig verwendet wurden.

Aus dieser Überprüfung ist mittlerweile eine Forderung in Höhe eines siebenstelligen Betrages entstanden.

Frage:

Wird es mit den Kitas weitergehen - und wenn ja, wie?

Antwort:

Durch die Unstimmigkeiten bei der Prüfung der Haushaltsabschlüsse und durch das Insolvenzverfahren des AWO Ortsvereins Wedel e.V. wurde die Stadt Wedel zum Handeln gezwungen.

Der angestrebte Trägerwechsel soll möglichst für einen nahtlosen Übergang sorgen.

Frage:

Was passiert mit den Arbeitsplätzen der pädagogischen Fachkräfte?

Antwort:

Bei einem Trägerwechsel erfolgt ein Betriebsübergang nach § 613a BGB. Damit gehen die Arbeitsverhältnisse auf den neuen Arbeitgeber über.

Frage:

Gibt es konkrete Pläne oder Zeitrahmen?

Antwort:

Um einen Trägerwechsel als Lösung umzusetzen, braucht es einen engen Schulterschluss zwischen der Stadt Wedel, dem AWO Ortsverein Wedel e.V., handelnd durch die Insolvenzverwaltung und dem Kreis Pinneberg als Träger der öffentlichen Jugendhilfe und Heimaufsicht.

Die Stadt Wedel hat bis jetzt alles dafür getan, eine kurzfristige Lösung zu schaffen.

Anlage/n

Keine